



INHALT/CONTENU

Editorial	1
Jahresbericht des Präsidenten	3
Protokoll der Mitglieder- versammlung 2005	4
Neue Parospezialistin	6
Neue Ehrenmitglieder	7
Liste der Ehrenmitglieder	9
Liste der Korrespondierenden Mitglieder	9
Liste der Wissenschaftlichen Mitglieder	9
Oral-B-Preis 2005	10
Mühlemann-Preis 2005	11
Fallpräsentation	20
Neue Patientenbroschüre	12
EFP-News	12
Systematische Antibiotikatherapie	13
Liste der Spezialisten	14

Editorial	2
Liste des membres d'honneur	9
Liste des membres correspondants	9
Liste des membres scientifiques	9
Liste des membres spécialistes	14
Rapport annuel du président	16
PV de l'assemble générale 2005	17
Nouvelle spécialiste en parodontologie	24
Prix Oral-B	24
Présentation de cas	20
Prix Mühlemann 2005	25
Nouveaux membres d'honneur	25
Nouvelle brochure d'information	27
EFP-News	27
L'antibiothérapie systémique	28

Vorstand/Comité

Prof. Dr. Andrea Mombelli, Präsident, Genf
 Dr. Catherine Weber, Vizepräsidentin, Laufen
 Dr. Prisca Schächli, Sekretärin, Bern
 Dr. Piero Dulio, Kassier, Brig
 Dr. Patrick Brochut, EFP-Delegierter, Vevey
 Dr. Dominik Hofer, Langnau im Emmental
 Dr. Tobias Otto, Aarau
 Dr. Patrick Schmidlin, Zürich

Übersetzungen/Traductions

Dr. Guy Huynh-Ba
 Dr. Hrvoje Jambrec

Nr. 1

Februar / Février 2006

Liebe Mitglieder

Besteht der Unterschied zwischen dem Arzt und dem Zahnarzt darin, dass der Arzt Patienten behandelt und der Zahnarzt Zähne? Sicher nicht, werden Sie antworten, und ich werde Ihnen zustimmen, denn ein Arzt behandelt, genau genommen, meistens gar nicht. Er stellt Fragen, untersucht und diagnostiziert. In einer durchschnittlichen ärztlichen Konsultation besteht der einzige therapeutische Akt im Ausfüllen eines Zettels, den der Patient anschliessend zur Apotheke trägt. Beim Zahnarzt ist das ganz anders. Beschränkt sich ein Zahnarzt einmal nur aufs Untersuchen und Beraten und erlaubt sich alsdann ein Honorar einzufordern, so heisst es: «Er hat ja gar nichts gemacht». Der Zahnarzt bemüht sich denn auch stets, keine Sitzung ohne eine, vielleicht auch nur symbolische Behandlungsaktion, wie zum Beispiel eine Politur oder eine kleine Zahnsteinentfernung, abzurunden. Schliesslich sitzt der Patient beim Zahnarzt, anders als beim Arzt, auf einem Behandlungsstuhl. Diese Feststellung ist umso erstaunlicher, als die meisten Menschen einen Arzt primär deshalb aufsuchen, weil sie sich krank fühlen und geheilt (und somit behandelt) werden möchten, während sie den Zahnarzt häufig nur deshalb besuchen, weil es wieder einmal Zeit ist. Im Zusammenhang mit Studienreformen kam in gewissen Kreisen im Ausland auch schon die Frage auf, ob denn Zahnmedizin wirklich einen Hochschulstatus verdiene und ob das Niveau Technikum nicht genügen würde. Sind vielleicht gerade Diagnostik und Behandlungsplanung die wahren medizinischen Leistungen? Höchste Zeit, dass wir unseren Klempner-Status loswerden!

Andrea Mombelli, Präsident SSP

Chers membres,

Quelle est la différence entre un médecin et un médecin-dentiste ? Le médecin traite-il des patients et le médecin-dentiste seulement des dents ? Certainement pas, me diriez vous. Et je suis du même avis puisque le médecin ne procède généralement à aucun traitement. Il interroge, examine et pose un diagnostic. Le seul acte thérapeutique habituellement effectué dans un cabinet médical consiste en la rédaction d'un court texte que le patient amène jusqu'à la pharmacie la plus proche. Ce n'est pas pareil chez le médecin-dentiste. Si un médecin-dentiste se limite à un examen et des conseils, surtout suivis d'une note d'honoraire, les patients se plaignent en disant qu'il n'a rien fait. Par conséquent, la plupart des médecins-dentistes s'efforcent d'ac-

compagner chaque séance d'un acte thérapeutique, même futile, comme un polissage ou un petit détartrage. Une des raisons pour ce genre de réflexion est peut-être que, chez le médecin-dentiste, le patient est habituellement installé dans la « chaise de torture ». Pourtant ils vont consulter le médecin parce qu'ils se sentent malades et veulent être traité alors qu'ils viennent chez le médecin-dentiste souvent seulement parce qu'il est temps de refaire un contrôle. Dans le cadre de la réforme des études, surtout à l'étranger, la question a été déjà soulevée si la médecine dentaire méritait encore un diplôme universitaire. Le diagnostic et l'établissement d'un plan de traitement ne seraient-ils pas justement les véritables actes médicaux ?

Andrea Mombelli, Président de la SSP

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Vor einem Jahr wurde ich von Ihnen zum zweiten Mal zum Präsidenten der SSP gewählt. Gleichzeitig konnte ich mein Amt als Sekretär der Gesellschaft nach 8 Jahren Tätigkeit in die Hände von Prisca Schäppi geben. Zusammen mit unserem Kassier Piero Dulio, der in Brig unsere Administration sehr effizient und zuverlässig führt, hat mir das Sekretariat die Arbeit wirklich sehr erleichtert. Ich möchte an dieser Stelle Prisca, Piero und seinem Team in Brig meinen herzlichen Dank aussprechen.

In diesem Amtsjahr wurde in Bezug auf die Spezialisierung im Fach Parodontologie ein wichtiges Ziel erreicht: mit der Unterschrift von Bundesrat Couchepin hat das eidgenössische Departement des Innern per 31. Mai 2005 das SSP/SSO-Weiterbildungsprogramm zum Fachzahnarzt für Parodontologie offiziell akkreditiert. Die Akkreditierung gilt für eine Dauer von 7 Jahren. Leider betrifft sie zur Zeit nur die Universitäten Bern und Genf, da in Zürich und Basel momentan kein entsprechendes Weiterbildungsprogramm besteht. Als offenbar unvermeidliche Nebenerscheinung dieser positiven Entwicklung hat die Bürokratie auch wieder einmal zugenommen. So musste auf Stufe SSO eine neue Weiterbildungsordnung erarbeitet werden, die von der DV SSO dieses Frühjahr genehmigt wurde. Ebenfalls auf Stufe SSO wurde eine Einsprachekommission mit zugehörigem detailliertem Rekursreglement ins Leben gerufen. Des weitern muss die SSP ihr Weiterbildungsreglement anpassen. Die Weiterbildungsprogramme müssen nun über Kontroll- und Prüfungsmechanismen verfügen und unterliegen natürlich einer eidgenössischen Aufsicht. Dies alles verursacht Kosten, was bedeutet, dass entweder die Spezialisierungsgebühren angehoben werden müssen, oder SSO, SSP und die programmführenden Universitäten tragen die Mehrkosten.

Vorerst für die Mitglieder in der Romandie wurde das Pilotprojekt der «Tables Rondes» lanciert. Es handelt sich um Abendfortbildungsveranstaltungen im kleinen Kreis, exklusiv für SSP-Mitglieder. Geleitet von jeweils zwei Spezialisten wurden an drei Abenden

spezifische klinische Probleme diskutiert. Die für die Teilnehmer kostenlosen «Table Rondes» in Yverdon, Genf und Lausanne wurden sehr begrüsst. Das Projekt wird nächstes Jahr weitergeführt. Die SSP unterstützt ausserdem ein von Klaus Lang im Januar 2006 organisiertes Minisymposium. Der Beitrag aus der SSP-Kasse dient der Verbilligung des Teilnehmerbeitrags für SSP-Mitglieder um CHF 150.00.

Dieses Jahr konnte die SSP dank dem Sponsoring der Firma Oral-B einen neuen Preis für klinische Präsentationen ausschreiben. Der Preis bezweckt die Förderung exzellenter klinischer Fallpräsentationen im Bereich Parodontologie und Prophylaxe und deren Publikation im «ssp aktuell». Drei Fälle wurden zur Beurteilung eingereicht. Der Preis kann an zwei Kandidatinnen verliehen werden.

In Zusammenarbeit mit Meridol Research wurde eine Informationsbroschüre erstellt, die sich an Patienten mit Bluthochdruck oder Diabetes, Transplantationsempfänger und Schwangere richtet. «Gesundes Zahnfleisch ist kein Zufall: Informationen für Patienten mit Bluthochdruck, Diabetes, Transplantation, Schwangerschaft» kann in französischer und deutscher Version gratis bezogen werden. Weitere Informationsbroschüren zu den Themen «Periimplantäre Gewebe» und «Mundhygiene nach der Parodontalbehandlung» sind in Planung.

Ebenfalls auf deutsch und französisch besteht seit letztem Jahr die SSP-Webseite www.parodontologie.ch. Wie die Statistik zeigt, wird sie rege besucht, und dies insbesondere auch vom allgemeinen Publikum. Wie bereits letztes Jahr konnte die Anmeldung zum Jahreskongress in Zürich über die Webseite erfolgen.

Ich danke dem Vorstand für seine Mitarbeit und den Mitgliedern für das mir entgegengebrachte Vertrauen

Andrea Mombelli, Präsident SSP

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT FÜR PARODONTOLOGIE

Freitag, 21. Oktober 2005, 16.40 Uhr, Kongresshaus Zürich

Der Präsident Andrea Mombelli eröffnet die Sitzung mit der Begrüssung der Mitglieder. Als Stimmenzähler werden die Kollegen François Jaccard und Isabelle Dessaix bestimmt. Es sind 47 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, womit die Versammlung beschlussfähig ist.

1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 3. September 2004

- Das Protokoll wird ohne Änderung einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten, Genehmigung des Berichts

Der Präsident verliest seinen Jahresbericht. Dieser Bericht informiert, dass der Vorsteher des EDI (eidg. Departement des Innern) Bundesrat Pascal Couchepin die SSP-Weiterbildungsprogramme zum Fachzahnarzt / zur Fachzahnärztin für Parodontologie der ZMK der Universitäten Bern und Genf im Sommer 2005 akkreditiert hat. Zur Verbesserung der Gesellschaftsattraktivität hatten die Vorstandsmitglieder im vergangenen Jahr an verschiedenen Fronten gewirkt. So entstand in Zusammenarbeit mit der GABA (Meridol research) die Broschüre: «Informationen für Patienten mit Bluthochdruck, Diabetes, Transplantation, Schwangerschaft». Diese Broschüre kann in kleiner Stückzahl bei der GABA oder SSP gratis bestellt werden. In Zusammenarbeit mit der Oral-B wurde der Oral-B-Preis eingeführt und dieses Jahr erstmals vergeben. Der mit 2x CHF 5000.00 dotierte Preis wird jeweils am Jahreskongress der SSP vergeben. Zur Förderung der Mitgliederweiterbildung wurde das Pilotprojekt der Tables rondes entwickelt und in der Romandie erstmals durchgeführt. Des weitern wird die im Januar 2006 in Bern stattfindende Iberian Connection-Veranstaltung ebenfalls von der Gesellschaft unterstützt. Die Registrationsgebühren sind des-

halb, für die SSP-Mitglieder, um CHF 150.00 günstiger. Zudem erhielten alle Mitglieder 2005 erstmals ein Zertifikat, das sie als parodontal interessierten Zahnarzt, resp. DH ausweist. Dieses Zertifikat wird jährlich aktualisiert. Zudem ist die Website nun auch in französischer Version aufgeschaltet.

- Der Jahresbericht wird durch Akklamation genehmigt.

3. Jahresrechnung, Bericht des Quästors (2004/2005)

Der Kassier Piero Dulio präsentiert die Erfolgsrechnung 2004/2005. Die SSP hat einen Gewinn von CHF 13'142.00 erwirtschaftet. Die SSP verfügt per 30.6.2005 über ein Eigenkapital von CHF 921'911.00. Details können beim Kassier eingesehen werden.

Der Vergleich des Budgets mit der Jahresrechnung bestätigt die Einhaltung des vorgegebenen Budgets 2004/2005.

4. Bericht der Kontrollstelle, Entlastung des Quästors und des Vorstands

Die Rechnungsrevisoren Hrvoje Jambrec und Alexandra Rutar bestätigen nach Prüfung die ordnungsgemässe Buchhaltung. Sie empfehlen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen, sowie dem Kassier und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

- Erfolgsrechnung 2004/2005 und Bilanz per 30.6.2005 werden einstimmig genehmigt. Einstimmig wird dem Vorstand Decharge erteilt. Die umsichtige und gewissenhafte Buchführung des Kassiers sei auch dieses Jahr herzlich verdankt.

5. Budget 2005/2006 und Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Kassier erläutert sodann das Budget 2005/2006. Es sieht ein geringes Defizit von CHF 20'000.00 vor.

Der Mitgliederbeitrag als solcher soll nicht verändert werden. Jedoch schlägt der Kassier vor, angesichts der gesunden finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft allen Kongressteilnehmern, GM bzw. DH ausgenommen, einen Bonus von CHF 50.00 zu gewähren. Dies mit dem Ziel, die Mitglieder künftig zur Kongressteilnahme zu motivieren.

- Die GV stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

6. Berichte der Kommissionen, Genehmigung derselben

Spezialisierungskommission: Der Präsident der Spezialisierungskommission SSP, Niklaus P. Lang, verliest seinen Bericht und informiert über die Einsprachekommission Weiterbildungstitel (Rekursinstanz SSO). In dieser Kommission ist die SSP mit 3 Mitgliedern vertreten.

Während den zwei Geschäftssitzungen hat die SK das Weiterbildungsreglement SSP dem neuen Reglement der SSO für die Weiterbildung angepasst und dieses dem Vorstand unterbreitet. Dem Vorstand wurde beliebt gemacht, die Spezialisierungskommission in Weiterbildungskommission (WK SSP) umzubenennen, damit die Terminologie in Einklang mit der eidgenössischen steht.

Auf Grund der bilateralen Verträge mit der EU fällt die Weiterbildung in der Zahnmedizin auch unter die Regelung der European Commission (EC). Sofern 1/3 der Mitgliedstaaten der EU Spezialisierungen akzeptieren, werden diese gesamt-europäisch akzeptiert. Dies ist heute nur für die Kieferorthopädie der Fall. Da nun aber 11 der 25 Mitgliedstaaten auch das Fach der Parodontologie als Spezialisierungsfach anerkennen, ist zu erwarten, dass der eidg. Fachzahnarztstitel zum europäischen Titel wird. Es ist vorgesehen, im nächsten Jahr über die EFP bei der EC diesen Schritt einzuleiten.

Dieses Jahr haben sich 3 Kolleginnen und Kollegen für die Erlangung des Weiterbildungstitels angemeldet. Bei einer Kollegin waren die Dokumentationen und Publikationen noch nicht vollständig, so dass ihre Kandidatur auf nächstes Jahr verschoben werden musste. Bei einem weiteren Kandidaten wurden die Falldokumentationen als

nicht genügend beurteilt, so dass er nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen werden konnte. Die dritte Kandidatin hat den mündlichen Teil der Prüfung nicht bestanden und wird in einem halben Jahr erneut geprüft.

Die gestern stattgefundene mündliche Weiterbildungsprüfung führt zum Antrag auf Nomination zur Fachzahnärztin SSO für Parodontologie für die Kollegin Isabelle Cappuyns, Genf. Die SSP wird den Eintrag ins Spezialistenregister SSO für Parodontologie und die Ernennung zur Fachzahnärztin für Parodontologie beantragen.

Als neue Kollegin konnte die SK Alexandra Rutar, Luzern, begrüßen, die die Kollegin Barbara Lehmann, Zürich, ersetzt. Zudem kann die SK mit Gianni Salvi, Bern, einen neuen Privatdozenten im Fache Parodontologie begrüßen.

Der Präsident und der Vertreter der Spezialisierungskommission gratulieren der neuernannten Spezialistin für Parodontologie zum Erfolg und überreichen ihr das SSP-Diplom.

Im Anschluss an den SK-Bericht informiert Klaus Lang, dass der Fachrat im Rahmen der Qualitätssicherung bestrebt ist, eine Zertifizierung der Fortbildungsveranstaltungen zu erwirken. Je nach Art der Veranstaltung soll diese mit ein bis vier Sternen ausgezeichnet werden.

Oral-B-Preis: Die Präsidentin der Oral-B-Preis Jury, Catherine Weber fordert die Mitglieder auf, sich aktiv an dieser Preisausschreibung zu beteiligen. Die Teilnahmebedingungen sind im SSP-Aktuell 01/2005 aufgeführt und auf der Homepage ebenfalls abrufbar.

7. Wiederwahlen, Wahlen von drei Vorstandsmitgliedern

- Prisca Schächli, Bern, wird mit Akklamation ein weiteres Jahr als Sekretärin der SSP bestätigt.
- Piero Dulio, Brig, wird mit Akklamation ein weiteres Jahr als Kassier der SSP bestätigt.
- Patrick Brochut wird für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Patrick Brochut vertritt in Zukunft die SSP in der EFP, da Pierre Baehni zum EFP Generalsekretär gewählt worden ist.
- Als Nachfolger von Marco Imoberdorf wird Tobias

Otto, Aarau, einstimmig in den Vorstand gewählt. Als Nachfolger von Gianni Salvi wird Dominik Hofer, Langnau, einstimmig in den Vorstand gewählt. Als Nachfolger von Ueli Saxer wird Patrick Schmidlin, Zürich, einstimmig in den Vorstand gewählt.

Das Amt der Vizepräsidentschaft wird von Catherine Weber übernommen.

Der Vorstand verabschiedet die drei scheidenden Mitglieder Imoberdorf, Salvi und Saxer und überreicht Ihnen zum Dank für die geleistete Arbeit ein Geschenk.

8. Mitglieder

Dieses Jahr verzeichnet die SSP 18 Neueintritte. Dem gegenüber stehen 26 Austritte. Ein Todesfall ist zu beklagen.

- Einstimmig werden die Aufnahmeversuche genehmigt.

9. Ehrungen und Ernennungen

Auf Antrag des Vorstandes werden Pierre Baehni und Herbert Wolf zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft ernannt.

10. Anträge der Mitglieder und des Vorstands

Es liegen keine Anträge vor.

11. Ort und Datum der 36. und 37. Jahrestagung 2006, 2007:

36. Jahrestagung: 28. – 30. September 2006, Kongresszentrum Basel

37. Jahrestagung: 13. – 15. September 2007, Bern

12. Varia

Klaus Lang informiert über die International Academy of Periodontology (IAP) und begrüsst es sehr, den Jahreskongress 2007 zusammen mit der IAP zu organisieren.

Die Versammlung schliesst um 17.50 Uhr.

Bern, 24. Oktober 2005

Prisca Schächli, Sekretärin SSP

ERNENNUNG ZUR FACHZAHNÄRZTIN IN PARODONTOLOGIE

Anlässlich der letzten Mitgliederversammlung in Zürich wurde Dr. Isabelle Cappuyns, Genf, zur Fachzahnärztin in Parodontologie ernannt. Wir gratulieren herzlich und stellen sie auf Seite 24 kurz vor.

NEUE EHRENMITGLIEDER

Auf Antrag des Vorstandes wurden Herbert F. Wolf und Pierre Baehni zu Ehrenmitgliedern der SSP ernannt. Wir gratulieren herzlich.

Laudatio Herbert F. Wolf

Dr. Herbert Wolf machte sein Staatsexamen im Jahre 1960 noch im alten Zahnärztlichen Institut in Zürich. Anschliessend folgten – «postgraduate» und schon im ZUI-Neubau an der Plattenstrasse – sechs Assistenz-Jahre an der grossen, polyvalenten Abteilung von Prof. Dr. H. R. Mühlemann. Unterbrochen wurden diese Jahre nur infolge seiner Ausbildung zum Militäranästhesisten, während der er sich bei Dr. Theo Brunner v. a. den parodontalen Belangen der Volkszahnklinik-Patienten annahm. Darauf folgten die prägenden Jahre, wieder an der «Abteilung Mühlemann», die Zusammenarbeit mit seinem Mentor, dem damaligen PD und OA Dr. Klaus H. Rateitschak, mit Leuten wie den Drs. Klaus König und Thomas Marthaler, bei denen Herbert Wolf seine Dissertation über die Fissurenkaries bei Ratten verfasste, mit PD H. E. Schroeder und mit herausragenden Praktikern in Zürich.

In diese herausfordernde Zeit – Dr. Herbert Wolf war in Personalunion Assistent in Mühlemanns Privatpraxis, Dokumentationsassistent und damit verantwortlich für Fotografie, Film und Grafik der Abteilung – fielen nun die Vorbereitungen für die ersten St. Moritzerkurse. Das Thema Parodontologie bekam damit ein grossartiges «Momentum» (im Eishockey-Jargon ausgedrückt), das bald selbst über die Landesgrenzen hinaus Wirkung zeigte. Die Vorbereitungen für St. Moritz dauerten zwei kreative Jahre; es entstanden u. a. Lehrfilme, die 1969 beim ersten, durch die Zürcher-Praktiker organisierten Kongresses, preisgekrönt werden sollten. Und es entstand – mit Dr. Wolfs Ideen und Grafiken angereichert – das St. Moritzer-Kompodium, welches Vorgänger und «plünderbarer Steinbruch» für das berühmte Thieme-Taschenbuch Parodontologie (Mühlemann/Rateitschak/Renggli) werden sollte.

Bei diesem wegweisenden kleinen Erfolgswerk konnte Dr. Wolf nicht mittun, da er in und mit seiner 1966

eröffneten Privatpraxis allzu beschäftigt war; lassen aber konnte er es auf Dauer nicht: für die SSO entstanden 1976/1978 und – als Nachdrucke 1983 – die bis vor kurzem konkurrenzlosen und einträglichen Bestseller, die SSO-Atlanten (Ebnetter/Wolf/Wolgensinger) und bald danach, beim Thieme-Verlag Stuttgart, die Farbatlanten der Zahnmedizin mit Klaus Rateitschak (und später Wolf) als Herausgeber, sowie Rateitschak und Wolf auch als Autoren des ersten Bandes dieser Reihe, der Parodontologie (1984). Dieses Werk prägte dank seiner Ausgewogenheit und Übersichtlichkeit von Bild und textlichem Inhalt – es hiess immer wieder: Es ist eigentlich weder ein Atlas noch ein Textbuch: «Es ist beides in Einem!» – die ganze, wohlbekannte Reihe dieser inzwischen über 15 Atlanten.

Die dritte Auflage der Parodontologie (2004) musste Dr. Wolf nach dem Tode seines Freundes, Prof. K. H. Rateitschak, und der Erkrankung seiner Frau und Mitautorin – nach einer jahrzehntelangen, glücklichen und intensiven Kooperation – quasi im Alleingang fertig stellen. Wie er letztthin einmal berichtete, ist Dr. Wolf einerseits stolz, dass diese «Dritte» in über 10 Sprachen übersetzt wurde, andererseits traurig, dass sein Freund den Wunsch, die Parodontologie auch auf russisch, koreanisch oder türkisch gedruckt zu sehen, nicht mehr erleben durfte.

Dr. H. Wolf ist seit der Gründung der SSP 1972 (Nachfolgerin der alten ARPA/Suisse), Mitglied und Spezialist unserer Gesellschaft. Während vielen Jahren hatte er zwar nicht im, sondern neben dem damaligen Vorstand meist im Stillen intensiv zu Gunsten der Gesellschaft gearbeitet. In Merkblättern und Broschüren der SSP und der SSO finden sich zahllose seiner Bilder, Grafiken, Gestaltungsideen; seine profunden typografischen Kenntnisse sind dort mit eingeflossen.

Mit grossem Elan wirkte er auch als Gründermittglied beim Aufbau der ersten Dentalhygiene-Schule (Zürich) mit, der ersten Schule dieser Art in der Schweiz.

Mit unserer Ehrenmitgliedschaft, welche wir Herbert Wolf übergeben, ehren wir ihn für seine wirkungsvolle, über 40 Jahre dauernde Förderung und Verbreitung der wissenschaftlichen Parodontologie in der

Allgemeinpraxis sowie seiner Sorge um die orale Gesundheit unserer Bevölkerung.

Herbert Wolf, wir danken Dir für Deinen unermüdlichen Einsatz im Dienste der Parodontologie, gratulieren Dir nachträglich zu Deinem 70. Geburtstag und hoffen, dass Du uns noch viele Jahre – tatkräftig! – begleiten wirst.

Ulrich P. Saxer

Laudatio Pierre Baehni

Prof. Pierre Baehni studierte an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Genf und erreichte sein Staatsexamen und seinen Dokortitel im Jahre 1974. Nach einer Assistenzzeit an der Abteilung für Parodontologie, Universität Genf (Prof. G. Cimasoni), verbrachte er 6 Jahre an der Universität von Pennsylvania, Philadelphia, und wurde «Assistant Professor» an der Abteilung für Parodontologie (1974-1980).

In die Schweiz zurückgekehrt, wird er Privatdozent

an der Abteilung für Parodontologie der Universität Genf. Seit 1983 ist er Professor der Abteilung für Präventivzahnmedizin der Universität Genf.

Professor Pierre Baehni war während mehreren Jahren im Vorstand und von 1989 bis 1992 Präsident der SSP. Bis 2005 hat Pierre Baehni die SSP bei der EFP vertreten.

Er hat im Jahre 2000 das EuroPerio3 in Genf organisiert, ein Kongress, der ein Riesenerfolg wurde. Pierre Baehni war Mitglied des Organisationskomitees bei EuroPerio1 (1994) und EuroPerio4 (2003).

Als Dank für sein langjähriges Engagement auf dem Gebiet der Parodontologie ernennt ihn die SSP zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft. Pierre Baehni war nicht nur Mitbegründer der EFP, sondern hat stets die Ideen unserer Gesellschaft bei der EFP vertreten. Seit kurzem ist Prof. Baehni Generalsekretär der EFP.

Piero Dulio

EHRENMITGLIEDER DER SSP / MEMBRES D'HONNEUR DE LA SSP

Baehni	Pierre, Prof. Dr. med. dent.	SMD, rue B.-Menn 19	CH 1205 Genève
Cimasoni	Giorgio, Prof. Dr. med. dent.	22, chemin du Barbolet	CH 1213 Onex
Lang	Niklaus P., Prof. Dr. med. dent., MS	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010 Bern
Leu	Max, Dr. med. dent.	Leugrueb 21	CH 8126 Zumikon
Schroeder	Hubert E., Prof. Dr. med. dent., MS	Grossackerstrasse 38	CH 8152 Opfikon
Wolf	Herbert F., Dr. med. dent.	Löwenstrasse 55/57	CH 8001 Zürich

KORRESPONDIERENDE MITGLIEDER / MEMBRES CORRESPONDANTS

Egelberg	Jan, Prof. Dr. odont.	Otto Lindblad väg 5	S 22465 Lund
Lindhe	Jan, Prof. Dr. odont.	University of Gothenburg,	S 40033 Gøteborg
Löe	Harald, DDS, Prof. Dr. odont.	Jaktlia 29	N 1345 Oesteraas
Socransky	Sigmund, Prof. Dr.	Forsyth Dental Center	USA 2115 Boston
Tonetti	Maurizio S., Prof. Dr.	University of Connecticut	USA 6030 Farmington
Kinane	Denis, Prof. Dr.	University of Louisville	USA Louisville
Sanz	Mariano, Prof. Dr.	Facultad de Odontologia	E 28040 Madrid

WISSENSCHAFTLICHE MITGLIEDER / MEMBRES SCIENTIFIQUES

Baehni	Pierre, Prof. Dr. med. dent.	SMD, rue B.-Menn 19	CH 1205 Genève
Lang	Niklaus P., Prof. Dr. med. dent., MS	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010 Bern
Marinello	Carlo, Prof. Dr. med. dent., MS	ZZM, Hebelstrasse 3	CH 4056 Basel
Schmidlin	Patrick Roger, Dr. med. dent.	Büelstrasse 33	CH 8132 Egg
Weber	Hans Peter, Prof. Dr. med. dent. DMD	Harvard University	USA 2115 Boston
Zappa	Urs, Prof. Dr. med. dent., MS	Löwenstrasse 2	CH 6004 Luzern

ORAL-B / SSP-PREIS FÜR KLINISCHE FALLPRÄSENTATIONEN

Anlässlich der Jahrestagung 2005 der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP) in Zürich konnte erstmals der «Oral-B / SSP-Preis für klinische Fallpräsentationen» verliehen werden. Stolze Preisträgerinnen der mit je CHF 5000.00 dotierten Auszeichnung waren dieses Jahr Dr. Isabelle Cappuyns und Dr. Maria Kandydaki, die für ihre gelungenen Fallpräsentationen geehrt wurden. Je ein Fall wird in den beiden jährlichen Ausgaben des «ssp aktuell» publiziert. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Fallpräsentation von Isabelle Cappuyns vor (siehe Seite 20).

Der Preis wird für Fallpräsentationen vergeben, die parodontale oder periimplantäre Probleme dokumentieren. Die eingereichten Fälle werden von einer Jury beurteilt, die durch die drei Fachzahnärzte für Parodontologie Dr. Dr. Catherine Weber (Laufen), Dr. Oreste Balmelli (Lugano) und Dr. Dominique Plagnat (Yverdon-les-Bains) gebildet wird. Der Wettbewerb ist offen für alle Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP). Die Teilnahmebedingungen können beim Sekretariat der Gesellschaft (sekretariat@parodontologie.ch) angefordert werden.

HANS-R.-MÜHLEMANN-FORSCHUNGSPREIS

Anlässlich der Jahrestagung 2005 der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP) wurde am 20. Oktober 2005 in Zürich der «Hans-R.-Mühlemann-Forschungspreis» vergeben. Der Preis, der alle 2 Jahre vergeben wird, wird an junge Kliniker und Forscher mit dem Zweck verliehen, hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiete der Parodontologie zu würdigen und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Die Jury, die vom SSP-Vorstandsmitglied Dr. Dr. Catherine Weber präsiert wurde, setzte sich aus Prof. Roland Weiger, dem Vorsteher der Klinik für Parodontologie, Endodontologie und Kariologie des Zentrum für Zahnmedizin der Universität Basel und Prof. Zvonimir Curilo-

vic, Mitarbeiter an der Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie des Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zürich zusammen. Dieses Jahr wurden aus den eingereichten Arbeiten drei Bewerber ausgewählt, die ihre Forschungsarbeiten in einem Kurzvortrag präsentieren durften. Für seine hervorragende Präsentation wurde Dr. Luigi Nibali vom Eastman Dental Institute in London als Preisträger ausgewählt. Er erhielt den Preis für die Arbeit «The influence of genetic polymorphisms on periodontal bacteria in patients with aggressive periodontitis», die er zusammen mit D. R. Ready, M. Parkar, P. M. Brett, M. Wilson, M. S. Tonetti und G. S. Griffith erarbeitet hatte.

NEUE BROSCHÜRE ZUR PATIENTENINFORMATION

Die SSP hat in Zusammenarbeit mit der Firma GABA, Therwil, eine neue Publikation zu den Themen Bluthochdruck, Diabetes, Transplantation oder Schwangerschaft herausgegeben. Diese Broschüre liegt nun ebenfalls in einer französischen Version vor und kann beim Sekretariat bestellt werden: 5 Exemplare sind gegen einen ausreichend frankierten und adressierten Rückantwortumschlag (C5, B-Post: CHF 1.10) kostenlos erhältlich. 50 Exemplare sind gegen einen Unkostenbeitrag von CHF 15.00 erhältlich. Die Bro-

schüre ist auch als PDF-File auf der Website www.parodontologie.ch aufgeschaltet und kann unentgeltlich heruntergeladen werden. Dieses Angebot gilt auch für Nichtmitglieder der SSP.

Anschrift:

SSP Administration
Furkastrasse 32
CH-3900 Brig

EFP-NEWS

Der nächste EFP-Kongress «EuroPerio5» findet vom 29.6. bis 1.7.2006 in Madrid statt.

Das aktuelle Programm kann auf der Internetseite www.europerio5.net eingesehen werden. Zahlreiche weitere Informationen über die EFP findet man auf der Webseite der EFP www.efp.net.

SYSTEMISCHE ANTIBIOTIKA IN DER PARODONTALTHERAPIE

Im Anschluss an meinen Vortrag anlässlich des SSP-Jahrestagung in Zürich, hier die wichtigsten Punkte zur systemischen Antibiotikaverabreichung im Rahmen der Parodontalbehandlung:

- Antibiotika können keinen Zahnstein entfernen. Die Reinigung aller Zahnoberflächen erfolgt vor der Antibiotikatherapie.
- Antibiotika können nicht für schlechte Mundhygiene kompensieren. Bei mangelhafter Mundhygiene besteht selbst nach medikamentöser Therapie die Gefahr der Rekolonisation behandelter Stellen und ein Wiederaufflammen der Parodontitis.
- Unmittelbar vor Beginn der Antibiotikatherapie soll durch mechanische Massnahmen (Debridement) das Gefüge des subgingivalen bakteriellen Biofilms zerstört und die Bakterienmasse reduziert werden.
- Antibiotika haben einen erwiesenen Nutzen als Zusatz zu einer mechanischen Therapie vor allem bei
 - Patienten mit tiefen Taschen
 - Patienten mit spezifischem mikrobiologischem Befund (insbesondere hohe Keimzahlen für *Actinobacillus actinomycetemcomitans* und/oder *Porphyromonas gingivalis*).
 - Fällen mit aggressiver Parodontitis und/oder offensichtlichen Zeichen einer Aktivität.
- Basierend auf der zur Zeit verfügbaren Evidenz werden primär die zwei nachfolgend beschriebenen Therapien empfohlen:
 - Bei positivem Befund für *A. actinomycetemcomitans*, Hinweis auf eine Beteiligung Grampositiver Pathogene und/oder Persistenz multipler Suppuration trotz vorgängiger Behandlung: Gleichzeitige Verabreichung von Metronidazol (250-500 mg, 3x täglich) und Amoxicillin (375-500 mg, 3x täglich). Bei Unverträglichkeit gegenüber Amoxicillin kann dieses eventuell durch Cefuroximaxetyl oder Ciprofloxacin ersetzt werden.
 - Bei Hinweis auf eine nur durch das anaerobe Spektrum des subgingivalen Flora bedingten

Infektion: Metronidazol (250-500 mg, 3x täglich) allein.

- Für die Dosierung soll das Körpergewicht des Patienten berücksichtigt werden. Für Metronidazol sind 20 mg/kg Körpergewicht angezeigt (d.h. 750 mg/Tag für eine Person mit 40 kg, 1500 mg/Tag für eine Person mit 80 kg Körpergewicht). Für die Kombinationstherapie wird bei Nichtrauchern eine Behandlungsdauer von 7 Tagen, bei Rauchern eine solche von 10 Tagen empfohlen. Für Metronidazol allein beträgt die Therapiedauer 10 Tage.
- Die häufigsten Nebenwirkungen sind Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit, Durchfall, Erbrechen, Verdauungsstörungen, Bauchschmerzen, Blähungen, Appetitlosigkeit). Während der Anwendung von Metronidazol soll kein Alkohol konsumiert werden, da es zu einer disulfiram-ähnlichen Reaktion kommen kann.

Prof. Dr. Andrea Mombelli, Universität Genf

Quellen:

- Mombelli, A. & Samaranayake, L. P. (2004). Topical and systemic antibiotics in the management of periodontal diseases. *International Dental Journal*, 54, 3-14.
- Van Winkelhoff, A. J. & Winkel, E. G. (2005). Microbiological diagnostics in periodontics. *Biological significance and clinical validity*. *Periodontology* 2000, 39, 40-52.
- <http://www.kompendium.ch/>

PRAKTIZIERENDE FACHZAHNÄRZTE FÜR PARODONTOLOGIE 2006 MÉDECINS-DENTISTES SPÉCIALISTES EN PARODONTOLOGIE 2006

Februar 2006

Adler	Andreas, Dr. med. dent.	Aeschenvorstadt 21	CH 4051	Basel	061 271 03 76
Allet	Bernard, Dr. med. dent.	Wolfbachstrasse 1	CH 8032	Zürich	044 261 77 66
Balmelli	Oreste, Dr. med. dent.	Via Maggio 13	CH 6900	Lugano	091 971 81 71
Bardet	Philippe, Dr. med. dent.	7 rue du Musée	CH 2000	Neuchâtel	032 725 80 00
Berres	Frauke, Dr. med. dent.	Hebelstrasse 65	CH 4056	Basel	061 261 12 65
Bessat	Jean-Daniel, Dr. med. dent.	Grand-Pont 2 bis	CH 1003	Lausanne	021 320 64 41
Beuchat	Michel, Dr. med. dent.	Rue de la gare 54	CH 2502	Biel	032 322 07 88
Boretti-Sattler	Gunhilde, Dr. med. dent.	Postrasse 4	CH 3400	Burgdorf	034 422 27 10
Brägger	Urs, Prof. Dr. med. dent.	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010	Bern	031 632 25 89
Brochut	Patrick, Dr. med. dent.	Rue J.-J. Rousseau 5	CH 1800	Vevey	021 923 73 33
Brunner	Monika, Dr. med. dent.	Rainstrasse 76	CH 8038	Zürich	044 361 80 88
Bürgi-Tiedemann	Christine, Dr. med. dent.	Hagenbachstrasse 16	CH 8374	Dussnang	071 977 15 74
Busslinger	André, Dr. med. dent.	Eigerweg 1	CH 2563	Ipsach	
Cappuyns	Isabelle, Dr. med. dent.	SMD, 19 rue B.-Menn	CH 1205	Genève	022 379 40 30
Dubrez	Bertrand, Dr. med. dent.	Beaumont 10	CH 1012	Lausanne	021 312 12 32
Dulio	Piero, Dr. med. dent.	Furkastrasse 32	CH 3900	Brig	027 923 35 33
Duroux	Pascal, Dr. med. dent.	Rue des Remparts 17	CH 1950	Sion	027 323 79 43
Ebner	Jean-Pierre, Dr. med. dent.	Malzgasse 26	CH 4052	Basel	061 272 61 51
Engelberger	Thomas, Dr. med. dent.	Holbeinstrasse 19	CH 4051	Basel	061 271 61 44
Feloutzis	Andreas, Dr. med. dent.	Neapoleos 9	GR 15123	Maroussi	0030 210 685 0662
Gaberthüel	Thomas, Dr. med. dent.	Dufourstrasse 7a	CH 8702	Zollikon-Zürich	044 391 54 88
Gerber	Claude, Dr. med. dent.	Depotstrasse 16	CH 3012	Bern	031 302 45 15
Germann	Markus, Dr. med. dent.	Dolderstrasse 5	CH 8032	Zürich	044 251 42 70
Graf	Jean-Michel, Dr. med. dent.	Grand-Pont 2 bis	CH 1003	Lausanne	021 320 64 43
Grassi	Markus, Dr. med. dent.	Oberstrasse 20	CH 3550	Langnau	034 402 51 31
Gusberti	Francesco, Dr. med. dent.	Via Turconi 26	CH 6850	Mendrisio	091 646 45 77
Halbritter	Pietro, Dr. med. dent.	Granitweg 2	CH 8006	Zürich	044 361 75 00
Hämmerle	Christoph, Prof. Dr. med. dent.	ZZMK, Plattenstrasse 11	CH 8028	Zürich	044 634 32 50
Hänggi	Daniel, Dr. med. dent.	Birsigstrasse 105	CH 4054	Basel	061 281 33 66
Hermann	Joachim, PD Dr. med. dent.	SCEC, Herdweg 50	D 70174	Stuttgart	0049 711 227 1632
Hess	Daniel, Dr. med. dent.	Schreinerstrasse 7	CH 9000	St. Gallen	071 223 80 90
Hofer	Dominik, Dr. med. dent.	Oberstrasse 20	CH 3550	Langnau	034 402 51 31
Hofstetter	Herbert W., Dr. med. dent.	DH-Schule Bern, Länggassstr. 7	CH 3012	Bern	031 308 02 82
Hürzeler	Markus, PD Dr. med. dent.	Rosenkavalierplatz 18/IV	D 81925	München	0049 89 92 87 84 51
Iff	Marcel, Dr. med. dent.	Hauptstrasse 95	CH 4102	Binningen	061 271 35 72
Jaccard	François, Dr. med. dent.	6 rue Amat	CH 1202	Genève	022 732 85 20
Jambrec	Hrvoje, Dr. med. dent.	1 rue d'Aoste	CH 1204	Genève	022 312 04 16
Jensen	Jörgen, Dr. med. dent.	Rickenstrasse 25	CH 8737	Gommiswald	055 280 45 66
Joss	Andreas, Dr. med. dent.	Depotstrasse 16	CH 3012	Bern	031 302 45 15
Kandyłaki	Maria, Dr. med. dent.	Pythagora 29	GR 17563	Palaio Faliro	0030 210 982 70 11

Keller	Daniel, Dr. med. dent.	Militärstrasse 44	CH 3014	Bern	031 333 18 18
Lampe Bless	Kathrin, Dr. med. dent.	SDC, Heinrichstrasse 239	CH 8005	Zürich	
Lang	Niklaus P., Prof. Dr. med. dent. MS	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010	Bern	031 632 25 77
Lehmann	Barbara, Dr. med. dent.	Bahnhofstrasse 80	CH 8001	Zürich	044 211 17 17
Luterbacher	Stefan, Dr. med. dent.	Spitalackerstrasse 69	CH 3013	Bern	031 331 80 36
Matthys	Oskar, Dr. med. dent.	Tiefenhöfe 11	CH 8001	Zürich	044 211 14 65
Meier	Christoph, Dr. med. dent.	Haldenstrasse 12	CH 6006	Luzern	041 410 31 35
Meier	Andreas, Dr. med. dent.	Kirchstrasse 2	FL 9494	Schaan	00423 232 1766
Mettraux	Gérald, Dr. med. dent.	Giessereiweg 9	CH 3007	Bern	031 372 09 46
Metzger	Rolf, Dr. med. dent.	Baslerstrasse 176	CH 4123	Allschwil	061 482 23 00
Mombelli	Andrea, Prof. Dr. med. dent.	SMD, 19 rue B.-Menn	CH 1205	Genève	022 379 40 30
Moser	Peter, Dr. med. dent.	Birkenweg 1	CH 4528	Zuchwil	032 685 16 83
Naef	Felix, Dr. med. dent.	Löwenstrasse 2	CH 8001	Zürich	044 211 80 08
Neuenschwander	Andrea, Dr. med. dent.	Schulhausstrasse 1	CH 3672	Oberdiessbach	031.771 30 84
Nielsen	Peter M., Dr. med. dent.	Av. des Ormonts 1	CH 1860	Aigle	024 466 44 04
Nussbaum	Pierre, Dr. med. dent.	32 route de Malagnou	CH 1208	Genève	022 735 45 70
Oberholzer	Rainer, Dr. med. dent.	Metzgergasse 8B	CH 5034	Suhr	062 842 31 11
Payot	Pierre, Dr. med. dent.	1 rue d'Aoste	CH 1204	Genève	022 311 61 41
Pjetursson	Bjarni, Dr. med. dent.	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010	Bern	031 632 25 89
Plagnat	Dominique, Dr. med. dent.	8 rue des Pêcheurs	CH 1400	Yverdon-les-Bains	024 426 80 20
Ramseier	Christoph, Dr. med. dent.	Zähringerstrasse 76	CH 3012	Bern	031 302 37 65
Rieder	Christoph, Dr. med. dent.	Wiesentalstrasse 135	CH 7000	Chur	081 353 15 00
Ritz	Luca, Dr. med. dent.	Freiestrasse 103	CH 4051	Basel	061 272 79 95
Roehrich	Nicolas, Dr. med. dent.	Bd des Philosophes 5	CH 1205	Genève	022 781 10 01
Rotzetter	Pierre-Alain, Dr. med. dent.	Bd de Pérolles 23	CH 1700	Fribourg	026 322 82 40
Rüeger	Konrad, Dr. med. dent.	Bachstrasse 2	CH 5600	Lenzburg	062 891 98 71
Ruppert	Martin, Dr. med. dent.	Kneippstrasse 16	D 90491	Nürnberg	0049 911 51 57 71
Rutar	Alexandra, Dr. med. dent.	Falkengasse 3	CH 6004	Luzern	041 410 64 55
Sachs	Roland, Dr. med. dent.	11 avenue Beauregard	CH 1700	Fribourg	026 494 23 33
Salvi	Giovanni, PD Dr. med. dent.	ZMK, Freiburgstr. 7	CH 3010	Bern	031 632 35 51
Saxer	Ulrich P., Prof. Dr. med. dent.	Herzogenmühlestr. 14	CH 8051	Zürich	044 325 15 05
Schaer	Florian, Dr. med. dent.	Obere Zäune 5	CH 8001	Zürich	044 262 30 15
Schäppi	Prisca, Dr. med. dent.	Bubenbergplatz 9	CH 3011	Bern	031 312 00 10
Schlegel-Bregenzer	Bettina, Dr. med. dent.	Holzstrasse 58a	CH 9010	St. Gallen	071 245 77 07
Schmid	Bruno, Dr. med. dent.	Bayweg 3	CH 3123	Belp	031 819 37 03
Schmid	Jürg, Dr. med. dent.	Poststrasse 3	CH 7130	Illanz	081 925 41 41
Schmid	Max O., Dr. med. dent.	Tannerstrasse 11	CH 5000	Aarau	062 824 24 14
Siegrist	Beatrice, Dr. med. dent. MS	Helvetiastrasse 9	CH 3005	Bern	031 351 30 38
Straub	Antje, Dr. med. dent.	Bleichmattstrasse 16	CH 5000	Aarau	062 822 23 24
Tritten	Christian B., Dr. med. dent.	Gstaadstrasse	CH 3792	Saanen	033 748 73 73
Wallkamm	Beat, Dr. med. dent.	Marktgasse 1	CH 4900	Langenthal	062 919 40 10
Weber	Hans Peter, Prof. Dr. med. dent.	DMD Harvard U.	USA2115	Boston	001 617 432 12 86
Weber-Dürr	Catherine, Dr. med./Dr. med. dent.	Röschenzstrasse 6-8	CH 4242	Laufen	061 763 70 00
Weigel	Christian, Dr. med. dent.	Kasernenstrasse 17a	CH 3600	Thun	033 223 33 15
Wetzel	Anton Ch., Dr. med. dent.	Oberer Graben 12	CH 9000	St. Gallen	071 222 23 07
Wolf	Herbert, Dr. med. dent.	Löwenstrasse 55/57	CH 8001	Zürich	044 211 88 48
Wyss	Peter Ulrich, Dr. med. dent.	Granitweg 2	CH 8006	Zürich	044 361 76 71
Zappa	Urs, Prof. Dr. med. dent. MS	Löwenstrasse 2	CH 6004	Luzern	041 412 33 33

RAPPORT ANNUEL DU PRÉSIDENT DE LA SSP

L'année dernière, pour la seconde fois, vous m'avez choisi comme Président de la SSP. Dans le même temps, Prisca Schächli a repris la charge de secrétaire de la Société que j'occupais depuis 8 ans. Avec la collaboration de notre trésorier Piero Dulio, qui, à Brigue, dirige de main de maître notre administration, ce secrétariat a considérablement allégé ma tâche. Je souhaite donc, aujourd'hui, remercier chaleureusement Prisca, Piero et son équipe de Brigue.

Durant mon année de Présidence, un pas important a été franchi dans le domaine de la spécialisation en parodontologie : avec la signature du Conseiller fédéral Couchepin, le Département fédéral de l'intérieur a officiellement accrédité, le 31 mai 2005, le programme de formation continue pour la spécialisation en parodontologie. Cette accréditation est valable pour 7 ans, et, malheureusement, elle ne concerne pour le moment que les universités de Berne et Genève, Zurich et Bâle ne possédant pas actuellement de programme de ce type. La conséquence inévitable de ce développement positif est une augmentation considérable de la bureaucratie. De ce fait, une nouvelle ordonnance sur la formation continue (Weiterbildungsordnung) a dû être mise sur pied, approuvée ce printemps par l'Assemblée des délégués de la SSO. Toujours au niveau de la SSO, une commission de recours a été créée avec un règlement très détaillé. Il a fallu donc que la SSP revienne aussi son règlement de formation continue. Tous les programmes de formation continue devront désormais disposer de mécanismes de contrôles et d'examens, sur lesquels la Confédération exercera une surveillance. Tout cela occasionnera bien entendu des frais, ce qui signifie que soit les émoluments pour la spécialisation seront augmentés, soit la SSO, la SSP et les universités responsables de ces programmes en supporteront les coûts supplémentaires.

L'année passée, le projet pilote « Tables Rondes » a été lancé pour les membres de la Suisse romande. Il s'agit de réunions de formation continue en fin de journée, en cercle restreint, exclusivement pour les membres de la SSP. A chacune de ces réunions, qui se

sont tenues à Yverdon, Genève et Lausanne, des discussions portant sur des problèmes cliniques spécifiques ont été menées par deux spécialistes. Les participants à ces « Tables Rondes » gratuites se sont montrés enthousiastes. Le projet sera donc reconduit l'année prochaine.

En outre, la SSP soutient un mini symposium organisé par Klaus Lang, qui aura lieu en janvier 2006. Grâce à notre subvention, une réduction de CHF 150.00 sera accordée aux membres SSP.

Le sponsoring de la société Oral-B a permis, cette année, pour la première fois, d'offrir un nouveau Prix pour des présentations cliniques. Ce Prix récompensera la meilleure présentation de cas cliniques dans les domaines de la parodontologie et de la prophylaxie, avec publication dans les Actualités SSP. Cette fois, trois présentations ont été soumises et le Prix a finalement été partagé entre deux de ces candidats.

En collaboration avec Meridol Research, une nouvelle brochure d'information a été éditée, qui s'adresse aux patients concernés par l'hypertension artérielle, le diabète, les transplantations et la grossesse. On peut l'obtenir gratuitement dès aujourd'hui, en français également. Le comité a décidé que d'autres brochures d'information allaient être éditées, notamment en rapport avec les tissus péri-implantaires et l'hygiène après un traitement parodontal.

Depuis l'année dernière, le site Web de la SSP www.parodontologie.ch existe également dans les deux langues. D'après les statistiques, ce site est visité régulièrement, même, et surtout, par le grand public. Comme ce fut déjà le cas l'année dernière, l'inscription au congrès de Zurich a pu s'effectuer sur le Web.

Je remercie le comité de sa collaboration et tous les membres qui m'ont accordé leur confiance.

Andrea Mombelli, Président de la SSP

PROCÈS-VERBAL DE L'ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DE PARODONTOLOGIE

Vendredi 21 Octobre 2005, 16h40, Kongresshaus, Zurich

Le Président Andrea Mombelli ouvre la séance avec les salutations aux membres. Les collègues François Jaccard et Isabelle Dessaix sont désignés pour compter les voix. 47 membres avec droit de vote sont présents et ainsi l'assemblée a atteint le quorum.

1. Approbation du procès-verbal de l'assemblée générale du 3 septembre 2004

- Le PV est approuvé sans changement à l'unanimité.

2. Rapport annuel du Président, Approbation du rapport

Le Président donne lecture du rapport annuel. Ce rapport informe que le directeur du DFI (Département fédéral de l'intérieur), le Conseiller Fédéral Pascal Couchepin a accredité les programmes de spécialisation de la SSP en parodontologie offerts par les Universités de Berne et Genève lors de l'été 2005. Pour améliorer l'attractivité de la société, les membres du comité ont travaillé sur plusieurs aspects. En collaboration avec GABA (Meridol research) les brochures « Informationen für Patienten mit Bluthochdruck, Diabetes, Transplantation, Schwangerschaft » ont été publiées. Celles-ci peuvent être commandées gratuitement en nombre limité auprès de GABA ou de la SSP. En collaboration avec Oral-B, le prix Oral-B a été introduit et remis pour la première fois cette année. Ce prix doté de deux fois CHF 5000.00 sera remis annuellement lors du congrès de la SSP. Pour encourager la formation continue, le projet pilote « Tables Rondes » a été développé et mis en œuvre pour la première fois en Suisse romande. Ce projet se poursuivra lors de l'Iberian Connection qui aura lieu à Berne en janvier 2006 également soutenu par la société. Ainsi, les frais d'inscription seront CHF 150.00 meilleur marché pour les membres. En 2005, pour la première fois, tous les membres (dentistes et hygiénistes) ont obtenu un certificat attestant de l'intérêt porté à la parodontologie.

Cette attestation sera réactualisée annuellement. Il est à mentionner que le site web de la société est à présent disponible en français.

- Le rapport annuel est approuvé avec acclamation.

3. Compte annuel, Rapport du trésorier (2004/2005)

Le trésorier Piero Dulio présente les comptes de 2004/2005. La SSP a réalisé un bénéfice de CHF 13'142.00. La SSP présente un capital au 30.6.2005 de CHF 921'911.00. Les détails sont consultables auprès du trésorier.

La comparaison du budget et des comptes annuels montrent que l'activité de la société a respecté le budget 2004/2005.

4. Rapport des réviseurs, Décharge du trésorier et des membres du comité

Les réviseurs Hrvoje Jambreč et Alexandra Rutar ont approuvé les comptes et recommandent aux membres de l'assemblée d'approuver les comptes annuels et de décharger le trésorier ainsi que les membres du comité.

- Les comptes 2004/2005 et le bilan au 30.6.2005 sont approuvés à l'unanimité. La décharge des membres du comité est votée à l'unanimité.

Le trésorier est remercié pour la tenue consciencieuse et circonspecte de la comptabilité.

5. Budget 2005/2006 et détermination des cotisations annuelles

Le trésorier porte à la connaissance de l'assemblée le budget 2005/2006. Il prévoit un léger déficit de CHF 20'000.00.

La cotisation annuelle ne devrait pas être modifiée. Cependant, le trésorier propose, au vu de la bonne santé financière de la société, d'offrir à tous les membres participant au congrès, excepté les hygiénistes dentaires, un bonus de CHF 50.00 dans le but de motiver les membres à participer

aux congrès dans le futur.

- L'assemblée accepte la proposition à l'unanimité.

6. Rapport des commissions, Approbation des dits rapports

Commission de spécialisation : Le Président de la commission de spécialisation de la SSP, Niklaus P. Lang, donne lecture du rapport à l'assemblée et informe de l'activité de la commission de recours à la spécialisation (Instance de recours de la SSO). La SSP est représentée dans cette commission par trois membres.

Pendant deux séances de travail la commission a adapté le règlement de spécialisation SSP afin que celui-ci soit conforme aux exigences de la SSO en matière de formation continue. Ce règlement a circulé au sein du comité. La commission a été priée de remplacer le terme de commission de spécialisation par commission de formation continue pour raison de concordance avec la terminologie fédérale.

Sur la base des accords bilatéraux avec l'Union Européenne (UE), la formation continue en médecine dentaire tombe sous la réglementation de l'European Commission (EC). Dans la mesure où 1/3 des Etats membres de l'UE acceptent les spécialisations, celles-ci seront acceptées par l'ensemble de l'Union. A ce jour, seule l'orthodontie est acceptée. Cependant, étant donné que 11 des 25 états membres ont reconnu la parodontologie comme branche de spécialisation, il est à attendre que le titre fédéral de spécialiste en parodontologie devienne un titre européen. Il est prévu, l'année prochaine, d'entreprendre cette démarche auprès de l'EC par le biais de l'EFP (European Federation of Periodontology).

Cette année trois confrères ont soumis leur candidature pour l'obtention de titre de spécialiste. Pour une candidate, la documentation des cas et les publications étant incomplètes, sa candidature a été repoussée à l'année prochaine. Un autre confrère dont l'évaluation des cas a été jugée insuffisante ne pourra se présenter à l'examen oral de la spécialisation. La dernière candidate a échoué à l'examen oral et devra se représenter

dans six mois.

Notre collègue, Isabelle Cappuyns (Genève), a subi avec succès l'examen oral de spécialisation la veille. La requête à l'obtention du titre de spécialiste SSO en parodontologie va être déposée. La SSP va requérir son inscription au registre des spécialistes SSO en parodontologie ainsi que sa nomination au titre de spécialiste en parodontologie.

La commission salue Alexandra Rutar de Lucerne en tant que nouveau membre de la commission. Elle remplace Barbara Lehmann de Zurich. En outre, la commission salue Giovanni Salvi, Berne, nouveau privat-docent en parodontologie.

Le Président et le représentant de la commission de spécialisation félicitent la nouvelle spécialiste en parodontologie et lui remettent le diplôme de la SSP.

En conclusion au rapport de la commission de spécialisation, Niklaus P. Lang informe que la société professionnelle, dans le cadre des lignes directrices relatives à la qualité en médecine dentaire, s'efforce d'obtenir une certification des manifestations (cours, congrès, conférences) pour la formation continue. En fonction du type de manifestations, celles-ci devraient être distinguées par une à quatre étoiles.

Prix Oral-B : La Présidente du Jury pour le prix Oral-B, Catherine Weber, encourage les membres de participer activement à la mise en concours de ce prix. Les conditions de participation sont disponibles dans la revue « ssp aktuell » 01/2005 ainsi que sur la homepage de la société.

7. Réélection, Election de 3 membres du comité

- Prisca Schächli, Berne, est réélue avec acclamation pour une année en tant que secrétaire.
- Piero Dulio, Brigue, est réélu avec acclamation pour une année en tant que trésorier.
- Patrick Brochut est réélu pour un nouveau mandat. Patrick Brochut représentera la SSP au sein de l'EFP suite à l'élection de Pierre Baehni en tant que secrétaire général de l'EFP.
- En tant que successeur à Marco Imoberdorf, Tobias Otto, Aarau, est élu à l'unanimité par le comité. En tant que successeur à Giovanni Salvi, Dominik

Hofer, Langnau, est élu à l'unanimité par le comité. En tant que successeur à Ueli Saxer, Patrick Schmidlin, Zurich, est élu à l'unanimité par le comité.

La fonction de Vice-Président est reprise par Catherine Weber.

Le comité prend congé des membres sortants : Imoberdorf, Salvi et Saxer. En signe de gratitude pour le travail accompli, un présent leur est remis.

8. Membres

Cette année, la SSP reporte la requête d'entrée de 18 nouveaux membres et la démission de 26 membres. Un décès est à déplorer.

- L'admission des nouveaux membres est acceptée à l'unanimité.

9. Distinctions et nominations

A la demande du comité, Pierre Baehni et Herbert Wolf sont nommés en tant que membres d'honneur de la société.

10. Requêtes des membres et du comité

Aucune requête n'a été déposée.

11. Lieu et date du 36e et 37e Congrès annuel 2006, 2007 :

36e Congrès annuel : du 28 au 30 septembre 2006, Kongresszentrum Basel

37e Congrès annuel : du 13 au 15 septembre 2007, Berne

12. Varia

Klaus Lang donne des informations sur International Academy of Periodontology (IAP) et apprécie tout particulièrement la collaboration avec l'IAP pour l'organisation du Congrès annuel en 2007.

La séance est close à 17h50.

Berne, le 24 Octobre 2005

Prisca Schächli, Secrétaire de la SSP

PRIX ORAL-B / SSP 2005 PRÉSENTATION DE CAS

Isabelle Cappuyns, Genève

Le but de cette présentation de cas est de démontrer qu'une parodontite chronique sévère peut être traitée de façon efficace par une thérapeutique étiologique simple. Le patient, Monsieur A., âgé de 52 ans lors de la première consultation, a été référé à la Division de Parodontologie en raison du degré important d'inflammation de ses gencives. Le patient se plaignait essentiellement de ses gencives qui le « chatouillent » et qu'il avait envie de « gratter ». Il avait souffert d'abcès avec suppurations spontanées et a perdu plusieurs dents à l'arcade supérieure.

Anamnèse

Monsieur A. était en bonne santé générale et ne prenait aucun médicament. Il était ex-fumeur depuis environ 20 ans et il avait connu des périodes de stress lors de son divorce. Il était suivi régulièrement par un médecin-dentiste qui avait effectué le dernier détartrage avant.

Examen clinique et radiographique

L'examen exobuccal ne montrait rien de particulier. La gencive présentait une inflammation très importante et généralisée (Fig. 1). On constatait des retraits principalement au niveau des incisives et canines. Le saignement était généralisé au sondage et les profondeurs de sondage étaient augmentées, jusqu'à 11 mm à l'arcade supérieure et jusqu'à 9 mm à l'arcade inférieure (Fig. 3). On détectait une atteinte de furcation de degré II sur la 26 (Fig. 3). L'examen radiographique révélait une perte osseuse horizontale généralisée, multiples lésions intraosseuses verticales et plusieurs caries (Fig. 1).

Sur les dents 15, 16, 26 et 36, les traitements endodontiques étaient insuffisants, sans toutefois avoir causé de complications périapicales (Fig. 1). Des débordements d'obturations étaient présents sur les dents 15, 16, 23, 26 et 36.

Diagnostic parodontal

Compte tenu de la perte considérable de support parodontal, un diagnostic de parodontite chronique généralisée sévère a été établi (type II b).

Objectifs du traitement

Maintenir toutes les dents et assainir le parodonte (réduire voir éliminer les poches parodontales et le saignement au sondage), ainsi que soigner toutes les autres pathologies actives et leurs facteurs de risque.

Déroulement du traitement

Dès le commencement du traitement, le patient manifestait une très grande motivation. Nous avons mis l'accent sur un brossage régulier et systématique, ainsi que sur l'utilisation de moyens d'hygiène interdentaire tels que les brosettes (Curaprox® n°614, Papilli® n°2). Monsieur A. s'est donné beaucoup de peine pour améliorer son brossage, mais comme il n'est pas arrivé tout de suite à obtenir un niveau d'hygiène buccale suffisant, la phase d'hygiène s'est prolongée sur quatre mois. Les surfaçages ont été effectués dans les quatre quadrants, sous anesthésie locale, à l'aide d'un détartreur ultrasonique, de curettes et de fraises diamantées fines (Périorset®). Pendant ces séances, les débordements des obturations ont également été corrigés. Après ces traitements, dans le contexte d'une étude scientifique, le patient a reçu 250mg de Métronidazole et 375mg d'Amoxicilline trois fois par jour pendant sept jours.

A la première réévaluation (17 juillet 2001), le contrôle de plaque était satisfaisant, bien que des dépôts de plaque étaient encore présents au niveau des incisives supérieures et inférieures, ainsi que quelques dépôts de tartre dans la région incisive inférieure. Les conditions gingivales s'étaient nettement améliorées, avec une diminution remarquable de la profondeur des poches et du saignement au sondage, mais avec un retrait gingival prononcé au niveau des incisives supérieures et inférieures. Des poches résiduelles de 5mm subsistaient sur les dents 23, 26 et 42 (tartre résiduel), alors que quelques sites sur 16, 26, 33 et 42 présentaient des poches de 4 mm (Fig. 3).

Après avoir insisté encore une fois sur une bonne application de l'hygiène buccale, le surfaçage des poches de 5mm (poches localisées, accès facile, pas d'atteinte de furcation) a été repris, sous anesthésie

locale, et les sites avec une profondeur de sondage de 4 mm ont été soignés par ultrasons.

Les soins conservateurs ont été effectués en parallèle du traitement parodontal. Au cours de ces traitements, la restauration en composite de la dent 15 s'est fracturée. La racine étant trop cariée pour supporter un moignon artificiel et une couronne, il a été décidé de l'avulser et de la remplacer par un implant (Fig. 4). En même temps, le pont 23 = 26 devait être refait.

Lors la deuxième réévaluation (10 juillet 2002) et de la troisième réévaluation (5 décembre 2002) il ne restait que peu de signes d'inflammation et seulement quelques points de saignements au sondage. Lors du sondage parodontal, aucune valeur de sondage de plus de 3mm n'a été trouvée (Fig. 3).

La réévaluation finale (12 décembre 2003) confirme la guérison clinique et un gain osseux radiologique net. Trois ans après la thérapeutique étiologique, la situation de Monsieur A. était parfaitement stable (Fig. 2, Fig. 3). Les intervalles de maintien sont fixés à quatre mois, avec une réévaluation clinique une fois par année et un contrôle radiographique tous les deux ans pour autant que la situation clinique reste stable.

Discussion

Nous avons obtenu une bonne guérison clinique et une amélioration radiologique nette par un traitement simple, en effectuant uniquement des surfaçages radiculaires sans avoir eu besoin de pratiquer de chirurgie parodontale. Du point de vue esthétique, le patient présente des retraits gingivaux prononcés dans la région antérieure (Fig. 2), mais qui ne le dérangent pas du tout.

L'antibiothérapie systémique n'est normalement pas prévue pour un tel cas de parodontite chronique. Toutefois, la prise d'antibiotiques n'a certainement pas représenté de désavantage pour le patient. En 1985 déjà, Loesche et al. ont démontré que des antibiotiques administrés pendant les surfaçages pouvaient réduire la nécessité d'un traitement chirurgical.

Le cas de monsieur A. montre clairement qu'un bon résultat clinique et radiographique ne requiert pas nécessairement une approche chirurgicale avancée, du moment où l'instrumentation est faite de manière systématique et complète et, qu'après traitement, des réévaluations et un maintien sont assurés.

PRÉSENTATION DE CAS / FALLPRÄSENTATION

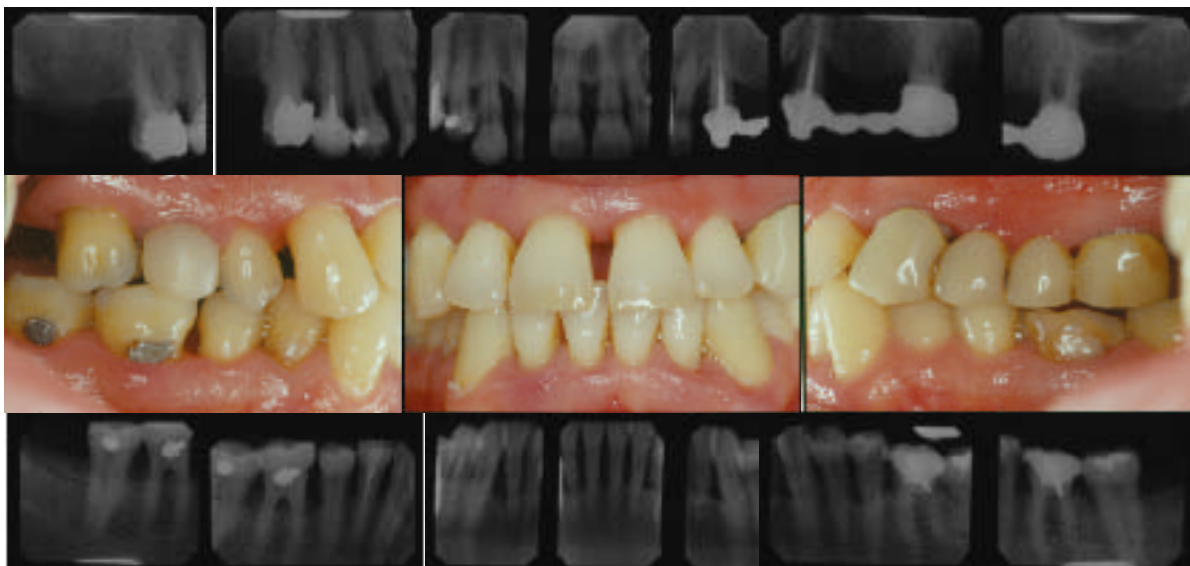


Fig. 1 : Examen initial : photos cliniques et status radiographique



Fig. 2 : Photos cliniques et status radiographique trois ans après la fin de la thérapie active.

4 ^e réév. 12.12.03		323	323	222	323	323	323	223	322	323				333
3 ^e réév. 5.12.02		323	333	322	323	323	323	323	323	323				333
2 ^e réév. 10.07.02		222	232	222	323	322	222	323	323	223				333
1 ^{re} réév. 17.07.01		323	222	222	323	323	323	323	323	523				533
Ex. initial 7.07.00		523	322	334	622	657	323	633	934	1036				656
ROUGE: saignements furcations poches > 3mm vitalités - niveau ging.														
NOIR: mobilités I, II, III, IV foyers endo. niveau os														
Ex. initial 7.07.00		335	333	323	869	636	456	654	635	1276				666
1 ^{re} réév. 17.07.01		324	323	323	323	323	323	323	323	535				433
2 ^e réév. 10.07.02		323	222	222	323	222	222	232	222	323				233
3 ^e réév. 5.12.02		323	333	323	323	323	323	323	222	323				333
4 ^e réév. 12.12.03		323	323	323	323	323	322	222	223	323				323

4 ^e réév. 12.12.03		323	323	322	322	323	322	322	222	323	323	323	222	222	223
3 ^e réév. 5.12.02		323	323	322	323	323	323	323	323	323	323	323	323	323	323
2 ^e réév. 10.07.02		323	323	222	222	323	323	323	223	223	323	323	323	322	223
1 ^{re} réév. 17.07.01		323	323	323	323	323	514	323	323	323	423	323	323	333	323
Ex. initial 7.07.00		333	533	633	426	626	679	756	826	756	754	629	436	533	334
ROUGE: saignements furcations poches > 3mm vitalités - niveau ging.															
NOIR: mobilités I, II, III, IV foyers endo. niveau os															
Ex. initial 7.07.00		445	555	725	535	433	866	533	734	434	555	533	756	444	544
1 ^{re} réév. 17.07.01		323	333	323	323	323	323	322	222	323	333	323	333	333	333
2 ^e réév. 10.07.02		323	323	322	223	222	322	322	222	222	323	323	233	323	323
3 ^e réév. 5.12.02		323	333	323	323	223	323	323	323	323	323	323	323	333	333
4 ^e réév. 12.12.03		333	333	322	323	323	222	222	222	323	323	323	323	333	333

Fig. 3 : Fiche de sondage clinique; examen initial et examens de réévaluation. Les chiffres en rouge représentent les valeurs de sondage ≥ 4 mm. Le saignement au sondage est toujours noté en rouge au dessus les valeurs de sondage. Le niveau gingival initial est dessiné par la ligne rouge, le niveau osseux initial par la ligne noire.



Fig. 4 : La dent 15, devenue trop faible après ablation de la carie, remplacée par un implant.

OBTENTION DU TITRE DE SPÉCIALISTE EN PARODONTOLOGIE

Suite à l'assemblée générale des membres de la SSP à Zurich, une collègue a obtenu le titre de spécialiste en parodontologie. Nous la félicitons cordialement et avons le privilège de vous la présenter.

ISABELLE CAPPUYNS

Née le 7 juillet 1970 à Louvain (Belgique)
Nationalité belge
Mariée



Position actuelle

Médecin-dentiste maître-assistante (6/10) dans la Division de Physiopathologie buccale et Parodontie
Médecin-dentiste assistante (4/10) dans un cabinet privé de parodontologie.

Formation, diplômes obtenus

- 1976-1982 Ecole primaire, Gemeentelijke Basisschool à Kortenberg (B)
- 1982-1988 Ecole secondaire, Regina Caeli, à Dilbeek (Bruxelles, B)
- 1988-1994 Faculté de Médecine, Section de médecine dentaire à la Katholieke Universiteit Leuven (KUL), à Louvain (B)

- 1994 Diplôme de Médecin-dentiste à Louvain (B)
- 2003 Thèse de doctorat en médecine dentaire à Genève
- 2005 Diplôme de médecin-dentiste spécialiste en parodontologie (SSO) à Genève

Distinctions

- 2002 Lauréate du Prix de l'Association des Anciens Etudiants de l'Ecole de Médecine Dentaire de Genève (AAEEMDG)
- 2002 Prix du meilleur poster lors du 32ème congrès de la Société Suisse de Parodontologie à Berne.
Titre : « Gingival crevicular fluid cytokine response to plaque accumulation in smokers and non-smokers. »
- 2005 Prix Oral B pour la présentation d'un cas clinique sous le patronage de la Société Suisse de Parodontologie

PRIX ORAL-B / SSP POUR DES PRÉSENTATIONS CLINIQUES

Le premier « Prix Oral-B/SSP pour des présentations cliniques » a pu être décerné lors du congrès annuel de la Société Suisse de Parodontologie (SSP) à Zurich. Les gagnantes du prix, doté de la somme de CHF 5000.00, sont les Drs Isabelle Cappuyns et Maria Kandykaki qui ont été honorées pour leurs présentations de cas. Un cas sera publié dans chacune des deux éditions des « actualités ssp ».

Le prix est décerné pour des présentations de cas qui documentent des problèmes parodontaux ou péri-implantaires. Les cas soumis ont été jugés par un jury composé par les spécialistes en parodontologie suivants : Dr Catherine Weber (Laufen), Dr Oreste Balmelli (Lugano) et Dr Dominique Plagnat (Yverdon-les-Bains). La compétition est accessible à tous les membres de la SSP. Les conditions de participation peuvent être demandées auprès du secrétariat de la société (sekretariat@parodontologie.ch).

PRIX HANS-R.-MÜHLEMANN

Le prix « Hans-R.-Mühlemann-Forschungspreis » a été décerné lors du congrès annuel de la Société Suisse de Parodontologie du 20 octobre 2005 à Zurich. Ce prix est attribué tous les deux ans à de jeunes chercheurs et cliniciens pour l'excellence de leurs travaux scientifiques dans le domaine de la parodontologie, dans le but de promouvoir la relève scientifique. Le Dr Catherine Weber a présidé le jury. Le professeur Roland Weiger, responsable de la clinique de Parodontologie, Endodontie et Cariologie de l'Ecole de Médecine dentaire de Bâle et le professeur Zvonimir Curiolovic, collaborateur de la clinique de Méde-

cine dentaire préventive, Parodontologie et Cariologie de l'Ecole de Médecine dentaire de Zurich complétaient ce jury.

Trois candidats ont été sélectionnés cette année pour présenter leurs travaux oralement. Le Dr Luigi Nibali du Eastman Dental Institute de Londres a été primé pour l'excellence de sa présentation intitulée « The influence of genetic polymorphisms on periodontal bacteria in patients with aggressive periodontitis », à laquelle ont également collaboré D. R. Ready, M. Parkar, P. M. Brett, M. Wilson, M. S. Tonetti et G. S. Griffith.

NOUVEAUX MEMBRES D'HONNEUR

A la demande du comité, Herbert F. Wolf et Pierre Baehni sont nommés en tant que membres d'honneur de la SSP. Nous les félicitons cordialement.

Laudatio Herbert F. Wolf

Dr Herbert Wolf termina ses examens fédéraux en 1960 dans l'ancien institut de médecine dentaire de Zurich. Par la suite, dans les nouveaux locaux de l'institut à la Plattenstrasse, il entreprit une formation post-graduée de six années dans la division polyvalente du Prof. Dr H. R. Mühlemann. Ces années furent interrompues par sa formation en tant qu'anesthésiste militaire pendant laquelle, auprès du Dr Theo Brunner, il s'occupa principalement des problèmes parodontaux des patients de la Volkzahnklinik. De retour à la « division Mühlemann » ces années marquantes furent ponctuées par la collaboration avec son mentor ; en son temps, le PD et chef de clinique Dr Klaus Rateitschak, avec des personnes telles que les Dr Klaus König et Dr Thomas Marthaler l'encadrèrent pour sa thèse à propos des sillons chez le rat, avec le PD H. E. Schroeder et d'imminents cliniciens à Zurich.

En ces temps de défis, Dr Herbert Wolf fut Personalunions Assistent dans le cabinet privé du Prof. Mühle-

mann, assistant de documentation et responsable pour la photographie, la filmographie et le graphisme de la division et suivit également les préparatifs pour le 1er cours à St-Moritz. C'est ainsi que la parodontologie devint un sujet d'importance qui, bien vite, dépassa les frontières du pays.

Les préparatifs pour le cours à St-Moritz durèrent deux années qui furent pour le moins créatives. Un film à but didactique fut récompensé lors du 1er congrès organisé par les praticiens zurichois en 1969. De plus grâce aux idées et illustrations graphiques du Dr Wolf, le compendium du cours à St-Moritz fut publié. Cet ouvrage fut, en fait, le prédécesseur du fameux livre de poche « Parodontologie » (Editions Thieme, Auteurs : Mühlemann, Rateitschak, Renggli).

Le Dr Wolf ne put prendre part à ces travaux car il fut trop occupé par son cabinet privé qu'il ouvrit en 1966. Cela ne fut que partie remise. En 1978, parurent les « Atlas de la SSO » (Ebnetter/Wolf/Wolgensinger) qui furent des best-sellers restés, jusqu'à peu, sans concurrence. Peu après, parurent les Atlas en couleur de Médecine Dentaire aux éditions Thieme-Verlag Stuttgart avec Klaus Rateitschak et plus tard Herbert Wolf en tant qu'éditeurs ainsi qu'auteurs du

premier volume, de cette célèbre série de quinze atlas, intitulé « Parodontologie » (1984). Cet ouvrage fut marquant par sa clarté et l'équilibre entre le contenu textuel et les illustrations. D'ailleurs ne dit-on pas : « Il ne s'agit là point d'un atlas ou d'un livre de cours mais les deux à la fois ! ».

Après une décennie d'une collaboration heureuse et fructueuse avec le Prof. K. H. Rateitschak et son épouse qui furent tous deux co-auteurs, ce fut finalement presque en solitaire que le Dr Wolf acheva la 3e édition de l'atlas « Parodontologie ». En effet, son ami le Prof. Rateitschak décéda et son épouse fut malade.

Récemment le Dr Wolf déclara qu'il était fier que cette 3e édition fut traduite en dix langues mais il ne put cacher sa tristesse quant au fait que son ami ne put voir cet ouvrage traduit en Russe, Coréen ou Turque comme il l'avait souhaité.

Dr H. Wolf fut, depuis la fondation de la SSP en 1972 (société succédant à l'ARPA, Suisse), membre et spécialiste de la société. Pendant de nombreuses années, il travailla intensivement en dehors, et non au sein, du comité, pour le plus grand bénéfice de la société. Ces profondes connaissances en typographie s'exprimèrent dans les nombreuses images et illustrations des brochures de la SSP ainsi que de la SSO.

C'est avec entrain qu'il oeuvra en tant que membre fondateur à la construction de la première école d'hygiénistes dentaires (Zurich) qui fut la première de ce genre en Suisse.

Par l'attribution du titre de membre d'honneur, nous tenons à saluer plus de 40 années dédiées à la propagation de la parodontologie dans les cabinets privés ainsi qu'à l'attention portée à la santé bucco-dentaire de la population.

Herbert Wolf, nous te remercions pour ton engagement inépuisable au service de la parodontologie, te félicitons, avec un peu de retard, pour l'anniversaire de tes 70 ans et espérons que tu nous accompagneras activement encore pendant de nombreuses années !

Ulrich P. Saxer

Laudatio Pierre Baehni

Le Prof. Pierre Baehni a fait ses études à l'Université de Genève où il obtient son diplôme puis son doctorat en Médecine dentaire (1974). Après avoir été assistant au Département de parodontie (Prof. G. Cimasoni) à l'Université de Genève, il part aux Etats-Unis et passe six ans à l'Université de Pennsylvanie, Philadelphie, où il deviendra « Assistant Professor » dans le Département de Parodontie (1974-1980).

De retour en Suisse, il revient dans le Département de parodontie et physiopathologie buccale (Prof. G. Cimasoni) et devient Privat-Doctent. Depuis 1983, il est Professeur ordinaire, responsable du Département de Médecine dentaire préventive, Université de Genève.

Le Prof. Baehni a été membre du Comité de la SSP et président de la SSP (1989-1992). Il s'est beaucoup investi dans la Fédération Européenne de Parodontologie (EFP). Il a été président du comité d'organisation d'EuroPerio 3 en 2000 à Genève, congrès qui a connu le succès que l'on sait, et membre du comité d'EuroPerio 1 (1994) et d'EuroPerio 4 (2003).

En le nommant membre d'honneur, la SSP tient à saluer l'engagement de Pierre Baehni dans le domaine de la Parodontologie. Il fut non seulement un des membres fondateurs de la Fédération Européenne de Parodontologie mais il participa activement au développement de la Fédération. En tant que représentant de la SSP, il s'est toujours attaché à faire valoir le point de vue de notre Société. Après avoir occupé plusieurs fonctions importantes, il est Secrétaire général de l'EFP depuis cette année.

Piero Dulio

NOUVELLE BROCHURE D'INFORMATION

En collaboration avec la maison GABA (Meridol Research), la SSP a publié une nouvelle brochure d'information s'adressant aux patients avec hypertension artérielle, diabète, transplantation ou aux femmes enceintes. Il existe maintenant aussi une version en français. Chaque membre de la SSP a droit à cinq exemplaires gratuits de cette brochure. Ils vous seront envoyés après réception d'une enveloppe (format C5) portant votre adresse et timbrée de CHF 1.10, à envoyer à l'adresse indiquée plus bas.

Pour CHF 15.00 vous pouvez en commander 50. La brochure se trouve également sur le site web : www.parodontologie.ch sous forme PDF, d'où elle peut être téléchargée sans frais. Cette offre est valable également pour les non-membres de la SSP.

Adresse :

Administration SSP
Furkastrasse 32
CH-3900 Brig

EFP-NEWS

Le prochain congrès de l'EFP, EuroPerio5, aura lieu à Madrid du 29.6. au 1.7.2006. Le programme peut être consulté sur le site internet suivant : www.europerio5.net. Vous trouverez d'autres informations intéressantes sur l'EFP sur son site web : www.efp.net.

L'ANTIBIOTHÉRAPIE SYSTÉMIQUE EN PARODONTOLOGIE

En relation avec mon exposé lors du congrès annuel de la SSP à Zürich, veuillez trouver ci-après les points importants concernant l'administration d'antibiotiques systémiques dans le cadre d'un traitement parodontal :

- Les antibiotiques ne peuvent pas enlever le tartre. L'assainissement de toutes les surfaces dentaires a lieu préalablement à l'administration d'antibiotiques.
- Les antibiotiques ne peuvent pas compenser une mauvaise hygiène bucco-dentaire. Dans les cas d'hygiène bucco-dentaire insuffisante, le risque d'une recolonisation des sites traités ainsi qu'une exacerbation de la maladie parodontale sont bien présents.
- Juste avant le début de l'antibiothérapie, la structure du biofilm bactérien doit être désorganisée, détruite et la masse bactérienne réduite au moyen d'un débridement mécanique.
- Les antibiotiques ont démontré un effet additionnel à la thérapeutique mécanique, notamment chez :
 - Les patients avec de profondes poches
 - Les patients avec un profil bactériologique spécifique (en particulier ceux qui présentent un grand nombre d'Actinobacillus actinomycetemcomitans et/ou de Porphyromonas gingivalis).
 - Les patients présentant une parodontite agressive et/ou des signes de parodontite active.
- Basée sur les évidences scientifiques actuelles, deux régimes thérapeutiques peuvent être recommandés en première instance :
 - En présence d'A. actinomycetemcomitans, avec une infection concomitante par une flore Gram positive et/ou une persistance de multiples suppurations malgré la thérapeutique mécanique, l'antibiothérapie consistera en l'administration conjointe de Métronidazole (250-500 mg, 3x/j) et d'Amoxicilline (250-500 mg 3x/j). En cas d'intolérance à l'Amoxicilline, cette dernière pourra être remplacée par de la Céfuroxime ou de la Ciprofloxacine.
 - En cas d'infection par une flore subgingivale uniquement anaérobie, l'antibiothérapie consistera en l'administration de Métronidazole (250-500 mg, 3x/j) seule.
- Pour la posologie, le poids corporel du patient devra être considéré. Pour le Métronidazole 20 mg/kg sont indiqués (soit 750 mg/j pour une personne pesant 40 kg et 1500 mg/j pour une personne pesant 80 kg). Pour une thérapie combinant deux antibiotiques la durée du traitement conseillée sera de 7 jours chez un non-fumeur et prolongée à 10 jours chez un fumeur. Pour le Métronidazole seul, la durée du traitement sera de 10 jours.
- Les effets secondaires les plus fréquents sont des problèmes d'ordre gastro-intestinal (nausée, diarrhée, vomissement, problèmes digestifs, maux de ventre, ballonnements, perte d'appétit). Pendant l'administration de Métronidazole, la consommation d'alcool est à proscrire en raison de l'effet antabuse provoqué par l'association de ces deux substances.

Prof. Dr. Andrea Mombelli, Université de Genève

Sources :

- Mombelli, A. & Samaranayake, L. P. (2004). Topical and systemic antibiotics in the management of periodontal diseases. International Dental Journal, 54, 3-14.
- Van Winkelhoff, A. J. & Winkel, E. G. (2005). Microbiological diagnostics in periodontics. Biological significance and clinical validity. Periodontology 2000, 39, 40-52.
- <http://www.kompodium.ch/>